

Drohen rote Flammenzeichen

Drohen rote Flammenzeichen,
eilen wir durch Nacht und Wind.
Trotzig wir dem Sturm nicht weichen,
weil dem Nächsten Freund wir sind.
|: Beben die Bürger, stöhnen die Tiere,
greifen den Würger kraftvoll wir an. :|

Rufen schrill Alarmsirenen,
halten uns nicht Freud und Lust.
Brüdern, die nach Hilf´ sich sehnen,
schlägt ein Herz in unsrer Brust.
|: Will Brand verzehren wertvolle Habe,
tapfer wir wehren; Gott sei mit uns :|

Leuchtet hell ein strahlend Morgen
aus der Sonne goldnem Schoß,
schwinden rasch die Mühn und Sorgen,
nach dem harten Wehrmannslos.
|: Teuflich Begierde, ist nun zerschlagen.
Gott, der uns führte, gilt unser Dank :|

Wir Feuerwehr - Kameraden

Wir Feuerwehrkameraden,
wir sind stets zum Helfen bereit.
Bei Feuer und allen Gefahren,
bei Tag und Nacht - und zu jeder Zeit.
Uns Feuerwehrkameraden,
ist zum Einsatz der Weg nie zu weit.
|: Denn Gott zur Ehr – und dem Nächsten zur Wehr
heißt die Losung aus alter Zeit :|

Wenn Schrill die Sirenen uns rufen,
sind oft Menschen und Tiere in Not.
Zu löschen, zu retten, zu bergen,
ist für uns dann das höchste Gebot.
Wir Feuerwehrkameraden
sind Sankt Florians treue Armee.
|: Wir halten die Wacht - ja bei Tag und bei Nacht
von den Alpen bis hin zur See :|

Ein Lied klingt von hier in die Ferne,
und leise verweht es im Wind.
Es grüßt unsre alten Kameraden,
die ja schon längst nicht mehr bei uns sind.
Von Ihnen blieb nur das Vermächtnis,
von der Ehre, der Treue, der Pflicht.
|: So sind wir immer zum Einsatz bereit,
und wir fürchten den Teufel nicht. :|